



Vorlage

Kreisentwicklungsausschuss

Kreisausschuss

Sitzungsdatum: 16.08.2007

Sitzungsdatum: 06.09.2007

Vorlage Nr.: 0138/2007/V

Tagesordnungspunkt	5	- öffentlich -
Betreff: Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Remscheid		
Beschlussvorschlag: Der Kreisausschuss bestätigt die Stellungnahme der Verwaltung zum Entwurf des 2. Nahverkehrsplanes der Stadt Remscheid und stimmt den vorgetragenen Anregungen und Änderungswünschen zu.		

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten €	Haushaltsstelle	Haushaltsjahr
Vorgesehen im	<input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt	<input type="checkbox"/> Vermögenshaushalt
	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung

SACHVERHALT

Die Stadt Remscheid hat in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro VIA, Köln, einen Entwurf für den 2. Nahverkehrsplan der Stadt erstellt. Der Plan gliedert sich in die Abschnitte "Ziele und Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des ÖPNV", "Bestandsanalyse und Bewertung des Verkehrsangebots" sowie "Handlungsansätze". Inhalte der 1. Erarbeitungsphase waren u. a. die Prognose des ÖPNV-Aufkommens und die Weiterentwicklung der Bedienungsstandards. Phase 2 umfasst ein Stärken- / Schwächen-Profil, eine Analyse der ÖPNV-Infrastruktur, Aussagen zur Finanzierung und Durchführung einzelner ÖPNV-Leistungen sowie die Entwicklung von Handlungsansätzen. In Phase 3 werden die Handlungsansätze einer qualitativen Kosten- / Nutzenabwägung unterzogen, Prioritäten und Aufwand dargestellt. Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Remscheid ist vor dem Hintergrund einer Restrukturierung des städtischen Verkehrsunternehmens zu sehen. Das von den Stadtwerken im Rahmen des steuerlichen Querverbands für das Jahr 2006 auszugleichende Defizit des Verkehrsbetriebes wird mit rd. 7,4 Mio. € beziffert. Der Fahrzeugpark der Stadtwerke liegt mit aktuell 78 eigenen Bussen / Gelenkbussen in einer Größenordnung, die in etwa dem zusammengefassten Angebot von OVAG und VBL oder dem Angebot der RVK im Oberbergischen Kreis entspricht.

Mit Schreiben vom 26.06.2007 hat die Stadt Remscheid die benachbarten Aufgabenträger und die betroffenen Verkehrsunternehmen im Rahmen der Abstimmung gemäß § 9 ÖPNVG NRW um Stellungnahme zum Entwurfsbericht gebeten. Als Termin für die Abgabe einer Stellungnahme wurde der 6. August 2007 gesetzt. Bei Ausbleiben einer termingerechten Rückäußerung wird seitens der Stadt Remscheid eine Zustimmung zum Entwurf unterstellt.

Aus gegebenem Anlass hat die Kreisverwaltung mit Schreiben vom 31.07.2007 gegenüber der Stadt Remscheid die im Folgenden dargestellten Anregungen bzw. Änderungswünsche vorgetragen und um Berücksichtigung gebeten. Eine entsprechende Abstimmung mit der OVAG liegt vor.

1. Abstimmung von Fahrzeugstandards (Seiten 57, 140, 155 der Langfassung)

Die seitens der Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG - OVAG - eingesetzten Standard-Linienbusse entsprechen sämtlich dem jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Kriterienkatalog für die Beschaffenheit von Linienomnibussen im Rahmen der Förderung nach § 13 ÖPNVG NRW. Gleiches gilt für die Fahrzeuge der Regionalverkehr Köln GmbH - RVK - und der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH - VBL -, die für die OVAG auf den Linien 336 (Gummersbach - Remscheid-Lennep) und 671 (Radevormwald - Remscheid) als Subunternehmer Fahrleistungen erbringen. Der auf Seite 57 des Nahverkehrsplan-Entwurfes geschilderte Einsatz ungeeigneter Fahrzeuge durch

benachbarte Verkehrsunternehmen trifft für die OVAG und deren Subunternehmer nicht zu. Insoweit wird um Richtigstellung bzw. Präzisierung gebeten.

Der Oberbergische Kreis legt in seinem derzeit gültigen Nahverkehrsplan als Fahrzeugstandards die Vorgaben des Kriterienkataloges für die Beschaffenheit von Linienomnibussen im Rahmen der Förderung nach § 13 ÖPNVG NRW fest. Da die Stadt Remscheid hierzu im Aufstellungsverfahren keine Einwendungen geltend gemacht hat, ist die auf Seite 140 der Langfassung des NVP-Entwurfes der Stadt Remscheid bemängelte fehlende Abstimmung von Fahrzeugstandards im Falle des Oberbergischen Kreises nicht gegeben.

2. Busangebot von OVAG, RVK und VBL auf den Linien 336 und 671 (Seite 58 der Langf.)

Bei den von OVAG, RVK und VBL auf den Linien 336 und 671 grenzüberschreitend eingesetzten Fahrzeugen handelt es sich nicht vorwiegend sondern ausschließlich um Niederflurfahrzeuge.

3. Bedienungshäufigkeit auf den Achsen Lennep - Radevormwald sowie Lennep (Bergisch Born) - Hückeswagen (Seiten 125 - 132, 150 der Langfassung)

Der Nahverkehrsplan des Oberbergischen Kreises sieht hinsichtlich der Bedienungshäufigkeit auf den grenzüberschreitenden Linien 336 und 671 keinen Handlungsbedarf. Verkehrliche Gründe für eine Ausweitung des Angebotes auf den Linien 336 und 671 werden zur Zeit nicht gesehen.

Den im Oberbergischen Kreis konzessionierten Verkehrsunternehmen bleibt es jedoch überlassen, das Verkehrsangebot auf den genehmigten Buslinien auszuweiten, soweit eine Finanzierung sichergestellt wird, die den Oberbergischen Kreis nicht belastet.

4. Wegfall der Linie 659 in Radevormwald-Herkingrade (Seite 104 der Langfassung)

Der im vorliegenden NVP-Entwurf der Stadt Remscheid vorgeschlagene Wegfall der Linie 659 in Radevormwald-Herkingrade nach Ablauf der bestehenden Konzession der Stadtwerke Remscheid im Jahre 2009 steht im Gegensatz zu der an anderer Stelle für erforderlich erachteten Aufstockung des Verkehrsangebotes auf der Achse Lennep - Radevormwald. Insofern empfiehlt es sich, das derzeitige Angebot der Stadtwerke Remscheid auf der Linie 659 (und damit die aktuell bestehende Verbindungsqualität auf der Achse Lennep - Radevormwald) auch nach 2009 aufrechtzuerhalten. Gewachsene nachbarschaftliche Beziehungen zwischen den Wupperorten in Radevormwald und Lennep, die sich auch in der Siedlungsentwicklung niederschlagen, stützen diese Auffassung.

5. Einbindung von OVAG und RVK und anderen Verkehrsunternehmen in das Busbeschleunigungssystem in Remscheid (Seite 155, Nr. 3-12 der Langfassung)

Es handelt sich hierbei sicherlich um eine verkehrlich wünschenswerte Option. Da allerdings der verkehrliche und damit auch der investive Schwerpunkt von RVK und OVAG außerhalb der Stadt Remscheid liegt, wäre eine auf das Remscheider Busbeschleunigungssystem ausgerichtete Zusatzausrüstung von OVAG- und RVK-Fahrzeugen vom Aufgabenträger Stadt Remscheid zu finanzieren. Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass die Ausrüstung nur eines Teils der im Oberbergischen Kreis stationierten Fahrzeuge die Flexibilität dieser Unternehmen beim Fahrzeugeinsatz verringern würde. Dies kann sich ggf. negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen auswirken.

6. Kostenermittlung zusätzlich seitens der Stadt Remscheid gewünschter Verkehrsangebote auf den Linien 336 und 671 (Seiten 160 der Langfassung sowie Nr. 1.16 und 1.17 der K/N-Bewertung im Anhang)

Aus einer Durchführung der zusätzlich gewünschten Fahrten auf den Linien 336 und 671 resultierende Defizite der Verkehrsunternehmen sind ausschließlich vom Besteller, hier ggf. dem Aufgabenträger Stadt Remscheid, auszugleichen. Der Nahverkehrsplan des Oberbergischen Kreises sieht keine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes vor.

Hinsichtlich einer eventuellen Aufstockung des Angebotes auf der Achse Lennep - Radevormwald ist die im NVP-Entwurf vorgeschlagene gemeinsame Kostenermittlung durch die Stadtwerke Remscheid sowie der OVAG sicherlich richtig, da die beiden Unternehmen eine Gemeinschaftskonzession für die Linie 671 besitzen. Bei einer möglichen Erweiterung des Angebotes auf der Achse (Lennep) - Bergisch Born - Hückeswagen ist keine gemeinsame Kostenschätzung der Stadtwerke Remscheid und der OVAG gefragt, da auf der Linie 336 allein die OVAG Konzessionsinhaber ist. Hier würde es genügen, wenn der Aufgabenträger Stadt Remscheid gegenüber der OVAG eine Bestellung definiert und in Verhandlungen mit der OVAG über die verkehrlichen und finanziellen Aspekte einer zusätzlichen Leistungserbringung eintritt.

Die Kreisverwaltung bittet die dargestellten Anregungen und Änderungswünsche zum Entwurf des 2. Nahverkehrsplanes für die Stadt Remscheid durch entsprechende Voten des Kreisentwicklungsausschusses und des Kreisausschusses zu bestätigen.

gez.

Hagen Jobi
-Landrat-

gez.

Volker Dürr
-Dezernent-